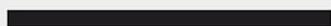


Rudolf Bultmann
Oscar Cullmann

Briefwechsel
1926–1967



Mohr Siebeck

Rudolf Bultmann
Briefwechsel

Herausgegeben von
Christof Landmesser



Rudolf Bultmann
Oscar Cullmann

Briefwechsel 1926–1967

Studien zum theologischen und
exegetischen Austausch

Herausgegeben von

Michael Jost, Martin Sallmann und Benjamin Schliesser

Mohr Siebeck

Rudolf Bultmann (1884–1976) Studium in Tübingen, Berlin und Marburg; 1910 Promotion; 1916 a.o. Professor in Breslau; 1920 als Nachfolger Wilhelm Boussets o. Professor in Gießen; 1921 bis zur Emeritierung im Jahre 1951 o. Professor für Neues Testament in Marburg.

Oscar Cullmann (1902–1999) Studium in Straßburg; 1930 Promotion und „*maitre de conférences*“ ebenda; 1938–72 Professor für Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche in Basel; 1968 Rektor; daneben Professuren in Straßburg (1945–1948) und Paris (1948–1968); auf Einladung des Einheitssekretariates Gast am Zweiten Vatikanischen Konzil.

ISBN 978-3-16-161601-3 / eISBN 978-3-16-161629-7
DOI 10.1626/978-3-16-161629-7

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2022 Mohr Siebeck Tübingen.

Dieses Werk ist lizenziert unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International“ (CC BY-NC-ND 4.0). Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen gesetzt und auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Das Werk Oscar Cullmanns ist beeindruckend. Die thematische und ökumenische Reichweite seiner Publikationen sucht seinesgleichen. Und dennoch ist – besonders im deutschsprachigen Raum – Oscar Cullmann weithin in Vergessenheit geraten. Ein Grund liegt unter anderem darin, dass an vielen Universitäten – besonders im deutschsprachigen Raum – Rudolf Bultmanns Schüler Lehrstühle erhielten, die das Werk Oscar Cullmanns kritisch, bisweilen polemisch beurteilten. Dies kann zunächst durchaus erstaunen, wenn man den Briefwechsel der beiden zur Kenntnis nimmt. Am Anfang prägte nämlich Bewunderung ihren Austausch, der dann aber immer mehr durch die Ausarbeitung unterschiedlicher theologischer Konzeptionen zum Widerspruch führte: dem heilsgeschichtlichen und existentialen Ansatz. Trotzdem waren beide bis zuletzt um einen freundlichen und respektvollen Austausch sowie um eine von kritischem Wohlwollen geleitete Lektüre der Publikationen des anderen bemüht.

Der vorliegende Band wird mit der von Michael Jost erarbeiteten und mit Anmerkungen versehenen Edition des Briefwechsels eröffnet. Die anschließende Auswertung der Korrespondenz zeichnet die wichtigsten Entwicklungen nach und deckt entscheidende Wendepunkte auf. Die Beiträge von Christof Landmesser, Matthieu Arnold und Benjamin Schliesser ordnen die im Briefwechsel angedeuteten Diskussionen in den weiteren Kontext der theologischen Arbeit Bultmanns und Cullmanns ein. Darüber hinaus analysiert der Band die hermeneutisch-theologischen und exegetischen Hintergründe, um dadurch die unterschiedliche Profilierung der beiden Theologen zu beleuchten. Anne Käfer untersucht die Entwürfe mit Blick auf das Mythos-Verständnis. Edwin Broadhead vergleicht die in den Publikationen gebotenen Christologien. Jörg Frey nimmt sich des Zeitverständnisses Cullmanns und Bultmanns mit Blick auf ihre Johannesinterpretationen an. Stefan Krauter fragt nach dem Verständnis des Juden(christen)tums bei Cullmann und Bultmann. Samuel Vollenweider erörtert die fundamentale eschatologische Alternative, die Cullmann in den Konzeptionen einer Unsterblichkeit der Seele und der Auferstehung der Toten erkennt. Zugleich gibt der Briefwechsel Einblicke in den Austausch zwischen

VI Vorwort

der deutschsprachigen und frankophonen Forschung im 20. Jahrhundert, der auch in der anglophonen Exegese intensiv diskutiert wurde, wie der erstmals veröffentlichte zeitgeschichtliche Beitrag von Karlfried Froehlich aus den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts belegt. Diese thematischen Vertiefungen zeigen, dass heute sowohl Cullmanns wie auch Bultmanns Thesen bisweilen überholt sind. Ihre theologisch-hermeneutischen Ansätze greifen jedoch so grundlegende Fragen auf, dass die Diskussion der beiden auch für die theologische Arbeit der Gegenwart wichtige Impulse geben.

Die Beiträge gehen zurück auf ein Symposium, das vom 12. bis 14. September 2019 an der Universität Bern abgehalten wurde und durch die Fondation Œcuménique Oscar Cullmann (FOOC) und das Doktoratsprogramm Theologie der Universität Bern finanziell unterstützt wurde. Nebst den hier abgedruckten Beiträgen präsentierten zudem Daniel Ritter und Matthias Bühlmann erste Ergebnisse ihrer Dissertationen, die am Institut für Historische Theologie an der Universität Bern über Oscar Cullmann geschrieben werden. Daniel Ritter untersucht die Andachten Cullmanns am Alumneum in Basel, die er über viele Jahre regelmäßig leitete. Dadurch wird die exegetische Arbeit Cullmanns mit seiner pastoralen Tätigkeit in Verbindung gebracht, obwohl Cullmann nie als ordinierter Pfarrer tätig war. Matthias Bühlmann analysiert das ökumenische Konzept Oscar Cullmanns, das vom jahrelangen, intensiven Austausch mit römisch-katholischen Würdeträgern geprägt ist und ins Buch »Einheit durch Vielfalt« mündete. Es wäre höchst interessant, wenn diese beiden Themen ebenso mit Rudolf Bultmanns homiletischem und ökumenischem Engagement verglichen werden könnten, wodurch die hermeneutische Diskussion in einen größeren kirchlichen Kontext gestellt würde. Zudem war angedacht, weitere Beiträge sowohl bei der Tagung als auch in der Publikation hinzuzunehmen, was leider aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich war. So wäre eine eigene Analyse zur Methodik der beiden Theologen erstrebenswert. Beide Exegeten ordneten sich der formgeschichtlichen Schule zu. Trotz dieser methodischen Nähe entwickelten sie sich aber unterschiedlich. Wie verstanden sie darum Formgeschichte? Worin liegen die Gründe für die unterschiedliche Entwicklung der methodischen Arbeit? Zudem stellt bei Cullmann die »Tradition« ein bedeutender Pfeiler seines theologischen Konzepts dar, der bisher viel zu wenig beachtet wurde, obwohl er vielfältig dazu publiziert hat. Welche Rolle gab Rudolf Bultmann der Tradition innerhalb der existentialen Interpretation? Welchen Einfluss hat die Tradition auf die theologische Arbeit? Könnte gerade die Tradition als Brückenschlag zwischen heilsgeschichtlicher und existentialer Interpretation dienen?

Viele haben zum Gelingen dieses Bandes beigetragen. Zunächst ist der Autorin und den Autoren des vorliegenden Bandes für den fruchtbaren Austausch beim Symposium und die gehaltvollen Beiträge zu danken. Dank gebührt zudem der Abteilung für Nachlässe und Privatarchive der Universitätsbibliothek Basel, wo der Nachlass Cullmanns archiviert ist, namentlich Dr. Lorenz Heiligensetzer, und der Abteilung Handschriften und historische Drucke der Universitätsbibliothek Tübingen, wo der Nachlass Rudolf Bultmanns aufbewahrt wird, namentlich Dipl.-Bibl. Ulrike Mehringer. An beiden Orten wurden wir tatkräftig unterstützt, so dass die Arbeit in den Archiven trotz Covid-Restriktionen fortgesetzt und abgeschlossen werden konnte. Wir danken auch Prof. Dr. Christof Landmesser für das Angebot, den Band in der Reihe der Bultmann-Briefwechsel herauszugeben. Mohr Siebeck danken wir für die Betreuung bei der Drucklegung. Ein besonderes Dankeschön gilt Prof. Dr. Karlfried Froehlich (Princeton), der mit seinen einzigartigen Kenntnissen über das Leben und Werk Oscar Cullmanns das Projekt an vielen Stellen beratend begleitet hat. Schließlich danken wir der Fondation Œcuménique Oscar Cullmann in besonderer Weise für die Finanzierung der Open Access Publikation.

September 2021

Michael Jost, Martin Sallmann, Benjamin Schliesser

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
-------------------	---

I. Briefwechsel

Edition der Korrespondenz zwischen Rudolf Bultmann und Oscar Cullmann (bearb. v. Michael R. Jost)	3
--	---

<i>Michael R. Jost</i> , Postkarten, Margarine-Päckchen und Widerspruch. Eine Auswertung der Korrespondenz zwischen Rudolf Bultmann und Oscar Cullmann	57
--	----

II. Die Entwürfe im Gespräch

<i>Christof Landmesser</i> , Streit um Geschichte. Oscar Cullmann im Werk Rudolf Bultmanns	77
---	----

<i>Matthieu Arnold</i> , De la réception de la »Formgeschichte« à l'opposition à la »démythologisation«. Rudolf Bultmann dans l'œuvre théologique d'Oscar Cullmann	100
--	-----

<i>Benjamin Schliesser</i> , »... eine höchst eindrucksvolle Leistung«. Das Gespräch zwischen Oscar Cullmann und Rudolf Bultmann in Rezensionen und Buchbesprechungen	127
---	-----

III. Zur hermeneutisch-theologischen Diskussion

<i>Anne Käfer</i> , Mythos und Entmythologisierung. Bultmanns und Cullmanns Entwürfe im Gespräch	153
---	-----

X Inhaltsverzeichnis

*Edwin Broadhead, The Christology of Oscar Cullmann in Dialogue
with Rudolf Bultmann* 174

IV. Zur Exegese

*Jörg Frey, Heilvolle Zeit? Linear und existential verstandene Zeit in der
Auslegung des Johannesevangeliums bei Oscar Cullmann und Rudolf
Bultmann* 191

*Stefan Krauter, Cullmann, Bultmann und
das »gnostische Juden(christen)tum«* 218

*Samuel Vollenweider, Unsterblichkeit der Seele oder Auferstehung
der Toten? Oscar Cullmanns Pamphlet über eine klassische
eschatologische Alternative* 241

V. Ein zeitgeschichtlicher Rückblick

*Karlfried Froehlich, Oscar Cullmann und Rudolf Bultmann.
Versuch einer Gegenüberstellung aus dem Jahre 1960* 267

Verzeichnis der Beitragenden 305

Stellenregister 306

Namenregister 310

Sachregister 314

I. Briefwechsel

Edition der Korrespondenz zwischen Rudolf Bultmann und Oscar Cullmann

(bearbeitet von Michael R. Jost)

Hinweise zur Edition

Nachfolgend biete ich ein Transkript der gesamten erhaltenen Korrespondenz zwischen Oscar Cullmann und Rudolf Bultmann, wie sie im Nachlass von Oscar Cullmann an der Universitätsbibliothek Basel unter der Signatur NL 353 zugänglich ist. Innerhalb des Nachlasses wurden die Briefe von Karlfried Froehlich unter B.I.a.224 (Briefe an Oscar Cullmann) und B.III.22 (Briefe von Oscar Cullmann) katalogisiert.

Im Nachlassverzeichnis von Bultmann, hg. u. a. von Harry Wassmann ist unter Punkt 603 vermerkt: »Cullmann, Oscar (1902–1999, Professor der Theologie (NT)): Strasbourg; Rom; Basel u. a., 1928–1967. – 14 Karten«. Von diesen 14 Postkarten wurden schwarz-weiß Kopien dem Nachlass Cullmanns beigelegt.

Ein Teil der Korrespondenz wurde bereits von Karlfried Froehlich transkribiert und publiziert, siehe: Karlfried Froehlich, Ein früher Briefwechsel zwischen Rudolf Bultmann und Oscar Cullmann, in: Martin Sallmann, Karlfried Froehlich (Hg.), Zehn Jahre nach Oscar Cullmanns Tod: Rückblick und Ausblick (BBSHT 75), Zürich 2012, S. 43–68. Dieser Teil des Briefwechsels ist der vorliegenden Gesamtkorrespondenz entsprechend der eigenen Transkriptionsweise überprüft und eingearbeitet worden.¹

Die Transkription soll den Text möglichst genau wiedergeben. Das scharfe ß wurde nur verwendet, wo es auch in den Originalbriefen vorfindlich ist, weshalb unterschiedliche Schreibweisen vorliegen. Schreibfehler wurden durch [sic] markiert. Ergänzungen zwischen den Zeilen habe ich im Fließtext hoch-

1 Ich danke Karlfried Froehlich herzlich für die Bereitschaft mir seine Vorarbeiten für diese Gesamtedition zur Verfügung zu stellen. Zudem hat Karlfried Froehlich die vorliegende Arbeit einer präzisen Durchsicht unterzogen und mir hilfreiche Hinweise zur Kommentierung zukommen lassen.

4 Edition der Korrespondenz zwischen Rudolf Bultmann und Oscar Cullmann

gesetzt eingefügt und zusätzlich mit einer Erklärung in der Fußnote versehen. Wo Worte unterstrichen bzw. durchgestrichen wurden, habe ich dies in der Transkription identisch wiedergegeben. Dagegen wurden Doppelbuchstaben, die vielfach (aber nicht immer) mit einem Reduplikationsstrich abgekürzt wurden, im Transkript ausgeschrieben (z. B. kommen anstatt kōmen). Weitere Abkürzungen im Original wurden in eckigen Klammern ergänzt (z. B. erg. als erg[ebener]). Wo vorhanden, wurde die Adresse des Empfängers jeweils vorangestellt. Seitenumbrüche im Original sind mit einem vertikalen Rahmenzeichen | markiert.

Erläuterungen werden in der Fußnote ergänzt. Diese dienen hauptsächlich der Klärung von Begriffen, Personen und in den Briefen erwähnten Ereignissen bzw. Publikationen.

1 Bultmann¹

Revue d'Histoire et de Philosophie religieuses²

(für Herrn O. Cullmann)³

Strasbourg

1^b Quai Saint-Thomas

Marburg, 20.VI.26

Sehr verehrter Herr Cullmann!

In den Nummern 5 und 6 (1925) der Revue las ich die mir freundlichst zugesandten Aufsätze, *Les récentes études sur la formation de la tradition évangélique*.⁴ Ich bin Ihnen für die verständnisvolle und lehrreiche Besprechung herzlich dankbar und freue mich ihrer auch als über ein Zeichen der sich wieder knüpfenden Arbeitsgemeinschaft über die Grenzen hinweg. Soeben ist von mir im Verlag der Deutschen Bibliothek (Berlin) ein Büchlein »Jesus« erschienen.⁵ Ich habe den Verlag gebeten, es für Sie an das Bureau der Revue zu schicken, da ich leider Ihre Adresse nicht kenne. Ich würde mich freuen, wenn Sie diesem

1 UBB, NL 353, B.I.a.224. Postkartenformat. Text auf Rückseite.

2 Die *Revue d'Histoire et de Philosophie religieuses* ist eine Zeitschrift der Theologischen Fakultät der Universität Straßburg, die 1921 zum ersten Mal erschienen ist. Sie versteht sich als frankophones wissenschaftliches Publikationsorgan für die protestantische Theologie. Dabei stellt sie sich bewusst in den internationalen Kontext. Die Verbindung zwischen der deutschsprachigen und frankophonen Theologie wurde nachgezeichnet im Artikel von MATTHIEU ARNOLD, *La RHPhR, Passerelle entre la théologie allemande et la théologie française*, in: *RHPhR* 100 (2020), S. 45–68 (die Zusammenarbeit mit Rudolf Bultmann in den 20er Jahren ist detailliert besprochen auf S. 51–54).

3 Oscar Cullmann übernahm seit Oktober 1926 die Administration von *RHPhR*, was vermutlich mit seiner Tätigkeit am Stift (Collège Saint-Guillaume) zusammenhing; vgl. ARNOLD, *La RHPhR* (s. Anm. 2), S. 50.

4 Der Aufsatz erschien 1925 in Heft Nr. 5 und 6 in zwei Teilen: OSCAR CULLMANN, *Les récentes études sur la formation de la tradition évangélique*, in: *RHPhR* 5 (1925), S. 459–477, 564–579.

5 RUDOLF BULTMANN, *Jesus, Die Unsterblichen* 1, Berlin 1926. Dieses Werk wurde vielfach nachgedruckt und erschien in neuen Auflagen bei Mohr Siebeck und beim Siebenstern-Taschenbuch Verlag. Eine Einführung in dieses Werk bietet MICHAEL THEOBALD, 4. *Jesus*, in: Christof Landmesser (Hg.), *Bultmann Handbuch*, Mohr Siebeck 2017, S. 263–270.

Büchlein eine Besprechung in der Revue widmen wollten. Mit den besten Empfehlungen bin ich

Ihr sehr ergebener

Rudolf Bultmann.

2 Cullmann⁶

Herrn Prof. D. Bultmann
Marburg a. d. Lahn
Friedrichstr. 1
Allemagne

Strassb[ur]g, d[en] 22./2.28
1^{bis} Quai St. Thomas

Sehr geehrter Herr Professor,

Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für Ihre freundliche Auskunft. Der betr[effende] Student hat sich vor einigen Wochen an Herrn Prof[essor] Hermelink,⁷ den Vorsitzenden des Marburger Studienheims gewendet mit der Bitte, ihm die näheren Aufnahmebedingungen, besonders auch den Pensionspreis mitzuteilen, hat aber | bis heute keine Antwort erhalten. Da ihm in Heidelberg von Bekannten ein günstiges Pensionsangebot gemacht worden ist, möchte er natürlich möglichst bald von Marburg Bescheid haben, um sich für die eine oder andere Universität zu entscheiden. Sollte der Preisunterschied nicht allzu groß sein, so würde er auf jeden Fall Marburg vorziehen. Dürfte ich mich daher nochmals an Sie wenden, um Sie zu bitten, an der geeigneten Stelle zu veranlassen, dass dem Studenten oder evtl. auch mir die gewünschte Antwort erteilt wird? Wann beginnt übrigens in Marburg das Sommersemester? –

Vor einiger Zeit habe ich Ihnen die Besprechung Ihres Buches durch Goguel⁸ schicken lassen, u[nd] ich denke, dass Sie sie erhalten haben. – Meine Arbeit

6 UBB, NL 353, B.I.a.224. Postkartenformat. Text auf Vorder- und Rückseite.

7 Heinrich August Hermelink (1877–1958) war seit 1918 ordentlicher Professor für Kirchengeschichte an der Universität Marburg.

8 Henry Maurice Goguel (1880–1955) war Professor für Neues Testament und später Dekan an der Faculté de théologie protestante in Paris, sowie Professor an der École pratique des hautes études und an der Sorbonne. Es handelt sich hier um die Buchbesprechung MAURICE GOGUEL, Une étude sur la pensée de Jésus. Rud. Bultmann, Jesus (Die Unsterblichen,

über d[as] Judenchristentum wird nicht vor Ende des Jahres erscheinen. Für Ihren freundlichen Hinweis auf den für die R G.G. [sic] vorgesehenen Artikel von Peterson⁹ bin ich Ihnen sehr dankbar.

Mit herzlichem Dank für alle Mühe u[nd] freundlichen Grüßen

Ihr ergebener O. Cullmann

3 Bultmann¹⁰

Herrn Studiendirektor
O. Cullmann
Strasbourg (Frankreich)
1^{bis} quai St. Thomas

Marburg, 27.II.28

Sehr geehrter Herr Cullmann!

Es tut mir leid, daß Sie so lange auf Antwort warten mußten. Herr Prof[essor] Hermelink,¹¹ der Vorsitzende des Studentenheims, wird Ihnen hoffentlich inzwischen auch offiziell geantwortet haben. Der von Ihnen empfohlene Student kann in dem sehr schönen »Forsthof«, unserem einen Studentenwohnhaus, in dem meist Theologen wohnen, ein Zimmer bekommen, das monatl[ich] 22 M kostet. Pension gibt es dort nicht. Für den Kaffee morgens sorgen die Studenten selbst. Das Abendessen kann man sich auch selbst bereiten oder wie das Mittagessen an der »Mensa« einnehmen, wo Abend- und Mittagessen je 55 Pf. kosten, oder in einem Gasthaus bzw. an einem Privat-Mittagstisch, wo der Preis etwa 1 M beträgt (dort ist das Essen aber wesentl[ich] besser als an der Mensa, wie ich Ihnen offen gestehen will). – Die Vorlesungen des Sommer-Sem[esters] werden wohl Ende April beginnen; ich denke am 30. April anzufangen. Kommt ihr Schützling | einige Tage früher, so wird es ja für seine Orientierung in Mar-

Die geistigen Heroen der Menschheit in ihrem Leben und Wirken, Band I), Berlin, Deutsche Bibliothek s. d. (1926), in: RHPPhR 7 (1927), S. 51–56.

⁹ Erik Peterson (1890–1960) war Archäologe, Patristiker und Neutestamentler, der 1930 vom evangelischen zum römisch-katholischen Glauben konvertierte. Hier handelt es sich um den Art. Judenchristentum, RGG² 3 (1929), Sp. 463–466.

¹⁰ UBB, NL 353, B.I.a.224. Postkartenformat. Der Text beginnt auf der Rückseite und wird auf der Vorderseite neben der Adresse fortgesetzt.

¹¹ Vgl. Anm. 7.

burg gut sein. Ich bitte ihn, daß er mich dann gleich aufsucht, – vorausgesetzt, daß er sich für Marburg entscheidet, was mich sehr freuen würde. – Vielen Dank für Ihre Zusendung der Goguelschen Besprechung!¹² Ich werde Ihnen demnächst einige Kleinigkeiten senden.¹³ Mit besten Grüßen

Ihr ergebener

R. Bultmann.

4 Cullmann¹⁴

Herrn Prof. D. R. Bultmann
Marburg a. d. Lahn
Friedrichstrasse Nr. 1
Allemanne

Strassb[ur]g, d[en] 10./11.28

Sehr verehrter Herr Professor,

Als Administrator der »Revue d’Histoire et de Philosophie religieuses« erlaube ich mir, Sie zu fragen, ob Sie mit einem Austausch zwischen der von Ihnen neu herausgegebenen »Theologischen Rundschau«¹⁵ u[nd] unserer Revue einverstanden wären. Sollten Sie meinen Vorschlag annehmen, so wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir mitteilen wollten, an wen ich die Hefte unserer

¹² Vgl. Anm. 8.

¹³ Der Student muss auch tatsächlich nach Marburg gereist sein. Denn Bultmann kann in der nachfolgenden Kontroverse über seine französischsprachige Publikation auf diesen Studenten verweisen: »Als vor kurzem ein Straßburger Theologie-Student von seinem Lehrer veranlaßt wurde, zu seiner weiteren Ausbildung zu uns nach Marburg zu kommen, habe ich auch nichts von einer antideutschen Haltung der Straßburger Kollegen bemerken können.« RUDOLF BULTMANN, Antwort, in: ThBl 9 (1930), S. 360–362 (hier 361).

¹⁴ UBB, NL 353, B.I.a.224. Postkartenformat. Der Text beginnt auf der Rückseite und wird auf der Vorderseite neben der Adresse fortgesetzt. Auf der Rückseite findet sich vor dem Brieftext ein Stempel mit der Adresse »Revue d’histoire et de philosophie religieuses, Administration, 1^b Quai St Thomas, Strasbourg«.

¹⁵ Die Theologische Rundschau ist eine Zeitschrift des Verlages Mohr Siebeck. Die erste Ausgabe erschien 1897. Von 1917 bis 1929 gab es einen Unterbruch. Rudolf Bultmann initiierte zusammen mit Hans von Soden und unter Mitwirkung von Walter Baumgartner eine neue Folge.

Revue adressieren lassen soll. Die bereits erschienenen Nummern des laufenden Jahrgangs würden nachgeliefert werden. – ¹⁶

Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für den mir gütigst zugesandten Aufsatz über Urchristentum u[nd] Staat,¹⁷ den ich mit großem Interesse gelesen habe. – Besten Dank auch für Ihre Bemühungen um den Straßburger Studenten, dem der Aufenth[alt]¹⁸ in Marburg von Nutzen war. Mehr hätte [er]¹⁹ allerdings profitiert, wenn er nicht erst im 3. Semester | gewesen wäre; so war er in seinen Studien noch nicht genügend fortgeschritten, als er nach Marburg kam. Immerhin ist es erfreulich, dass ein Anfang gemacht ist, was den Austausch der Studenten betrifft.

Mit herzlichem Dank u[nd] freundlichen Grüßen verbleibe ich

Ihr ergebener

O. Cullmann
 Leiter des theol[ogischen] Studienstifts
 1^{bis} Quai St. [Tho]²⁰mas
 Strasbourg.

5 Bultmann²¹

Marburg, 24.III.29

Sehr verehrter Herr Cullmann!

Durch den Verlag sind Sie inzwischen ja unterrichtet worden, daß er dem Austausch Ihrer Revue mit unserer Theol[ogischen] Rundschau,²² den Herr

16 Die Entwicklung dieser Anfrage und die sich daraus ergebenden Spannungen zwischen deutschsprachiger und frankophoner Forschung inklusive der Korrespondenz nachgezeichnet hat KARLFRIED FROELICH, Ein früher Briefwechsel zwischen Rudolf Bultmann und Oscar Cullmann, in: Martin Sallmann, Karlfried Froehlich (Hg.), Zehn Jahre nach Oscar Cullmanns Tod: Rückblick und Ausblick (BBSHT 75), Zürich 2012, S. 43–68 (hier 47–56).

17 Dabei handelt es sich um einen wenig bekannten, kurzen Artikel von RUDOLF BULTMANN, Urchristentum und Staat, Universitätsbund Marburg e.V., Mitteilungen Nr. 28 (1928), S. 1–4.

18 Text wurde an dieser Stelle ausgestanzt.

19 Text wurde an dieser Stelle ausgestanzt.

20 Text wurde an dieser Stelle ausgestanzt.

21 UBB, NL 353, B.I.a.224. Unliniertes Blatt im A4-Format, zweifach gefaltet. Vorder- und Rückseite beschrieben. Adressstempel oben links. Umschlag fehlt.

22 Siehe Anm. 15.

v[on] Soden²³ u[nd] ich befürwortet haben, zugestimmt hat, und mit Freude habe ich inzwischen die Hefte der Revue vom Januar bis zum Oktober 1928 erhalten.

Ich möchte heute noch eine andere Frage ganz offen mit Ihnen besprechen. Schon im Jahre 1927 hatten sowohl Sie wie Herr Causse²⁴ mich gebeten, Ihnen gelegentlich einen Beitrag für die Revue zur Verfügung zu stellen, und ich habe damals zugesagt. Ich habe im vorigen Jahre einen Aufsatz über »das christliche Gebot der Nächstenliebe« geschrieben, den ich Ihnen senden wollte. Da wurden in den Kreisen der deutschen Kollegen Bedenken dagegen geäußert, daß deutsche Professoren an der Straßburger Revue mitarbeiten, und zwar gingen diese Bedenken, wie Sie begreifen werden, von den früheren deutschen Professoren in Straßburg aus.²⁵ Ich habe mich in den Gesprächen über diese Frage gegen solche Bedenken geäußert. Da wurde mir erwidert, daß Ihre Revue finanziell unterstützt werde durch ein Comité, dessen Aufgabe die Bekämpfung der deutschen Sprache im Elsaß sei.²⁶ Sie werden verstehen, daß mich diese Tatsache, wenn sie wirklich wahr ist, in eine sehr schwierige Lage bringt. Denn ich könnte mich an der Unterdrückung der deutschen Sprache natürlich nicht – auch nur indirekt – beteiligen. Ich weiß sehr wohl, daß auch Deutschland vor dem Kriege in Grenzgebieten die fremden Sprachen deutscher Untertanen mit nicht zu billigen Mitteln bekämpfte. Ich habe das früher für Unrecht gehalten und halte es auch jetzt für Unrecht. – Ich habe nun an sich gar kein Bedenken dagegen, eine | Arbeit von mir in französischer Sprache drucken zu lassen, also etwa in Paris. Aber ich möchte nicht dadurch, daß ich in Straßburg

- 23 Hans Freiherr von Soden (1881–1945) war ein evangelischer Kirchengeschichtler und Neutestamentler, zuerst in Breslau und seit 1924 an der Universität Marburg, deren Rektor er 1928 wurde.
- 24 Antonin Causse (1877–1947) war Professor für Altes Testament und Religionsgeschichte an der Universität Straßburg und neben Charles Hauter einer der Mitbegründer der *Revue d'Histoire et de Philosophie religieuses* und deren erster Schriftenleiter.
- 25 Im Hintergrund dieser Spannungen stehen die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Deutschland und Frankreich, in deren Folge das Elsass mehrfach die Staatszugehörigkeit wechselte. Nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 wurde das Elsass dem Deutschen Kaiserreich eingegliedert. Seit 1877 hieß die Universität offiziell Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg. 1918 besetzten französische Truppen Straßburg, schlossen die Universität und zwangen alle deutschen Mitarbeiter und Professoren die Universität zu verlassen. Seit November 1919 wurde der Universitätsbetrieb wieder offiziell aufgenommen, jedoch vorwiegend auf Französisch.
- 26 Eventuell handelt es sich bei diesem Gerücht um eine Bezugnahme auf die Cunitz-Stiftung, wie die Antwort Cullmanns in Brief Nr. 6 vermuten lässt.

Stellenregister

1. Biblische Schriften (Altes und Neues Testament)

1. Mose (Genesis)		2,17	212
6	222	2,22	212–213
32,10	56	2,23–25	200
		3,5	30, 98
Daniel		3,7	98
12,1–3	242, 254	3,13	212
		3,17	202
Matthäusevangelium		4,20–26	236
11,15	287	4,23	124, 211
16,17–19	110	4,38	228, 230, 236
		4,48	200
Markusevangelium		5,24	202
1,15	93	5,25	211
10,35–37	115	5,28	202, 211
10,45	115	6,52b–58	30–31
		8,58	211
Lukasevangelium		11,25–26	82
2,41–52	213	12,16	212–213
16,19–31	255, 257	13,7	212–213
17,22–37	255	13,31–32	212
21,25–36	255	14,2	202
22,29	255	16,7	213
22,36	122	16,11	212
23,43	255, 257	16,33	212
		18,38	124
Johannesevangelium		19,30	213
1,1–2	212	19,34b–35	30
1,6–8.15	200	20,8	158, 213
1,8	201	20,29	158, 200
1,15	211–212		

Apostelgeschichte		15,51	85
3,6	105		
7,2–53	228	2. Korintherbrief	
8,4–13	228	5,1–10	255, 257
10,42	134	5,14	90
17,32	242	5,17	98
Römerbrief		Galaterbrief	
1,18	109	2,16	82
2,7	254	4,4	91, 93
4,3	82	6,15	98
5,12	223	Epheserbrief	
5,12–21	89	1,10	85
7,7–25a	94	Philipperbrief	
9–11	94	1,21–23	257
10,4a	91	1,23	255
10,9	105	2,6–11	89, 134
10,9–10	82	2,10–11	48
11,25	85	2,11	135
11,33–36	89	3,20	116
12,9–21	49	3,21	255
13	39, 64, 139	Kolosserbrief	
13,1	48, 66	1,15–20	134
13,1–7	49	1,19–20	135
13,11	208	2,15	48–49, 135
14,17	252	1. Thessalonicherbrief	
1. Korintherbrief		4,13–18	242
1,10–13	125	4,16–17	255
2,6–8	48	5,19–21	126
4,1	85	2. Thessalonicherbrief	
4,7	56	2,6–7	106
6,1ff.	49	1. Timotheusbrief	
9,1	157	3,16	135
15	245, 255		
15,3ff.	85, 167		
15,12–19	242		
15,25	48		
15,42	254		
15,45–46	223		
15,50–54	254		

308 Stellenregister

2. Timotheusbrief		2. Petrusbrief	
4,1	134	3,13	252
Hebräerbrief		1. Johannesbrief	
1,13–14	49	2,18	208
13,3	37	Offenbarung	
1. Petrusbrief		6,9–10	257
3,22	135		
4,5	134		

2. Frühchristlich-altkirchliche Autoren

Athenagoras		Gregor von Nyssa	
Res. 13,1	264	GNO 3,3, 94–97	264
Res. 15,2	264	GNO 3,3, 112,18–19	264
Res. 16,2	264	Justin	
Res. 24,5	264	Dial. 5,1–2	263
Augustinus		Dial. 5,3	263
Civ. 22,25	263	Dial. 6,2	263
Barnabasbrief		Polykarp	
7,2	134	Phil. 2,1	134
2. Clemensbrief		Pseudoclementinen	
1,1	134	Hom. II,17	223
Diognetbrief			
6,8	264		

3. Griechisch-römische Literatur

Aristoteles

Phys. 219b2 203

Celsus

Frg. 5,14 242

Frg. 7, 28 und 32 242

Frg. 8,49 242

Porphyrios

Adv. Christ. Frg. 37F 242

Synesios von Kyrene

Ep. 105,85–90 G./R. 241

Tatian

Or. 13,1 263

Or. 13,2–6 263

Or. 15,1 263

Namensregister

- Adam, Johann 13
Amsler, Frédéric 238
Anderson, Bernhard W. 267–268
Albertz, Martin 132
Althaus, Paul 148
Anrich, Gustav Adolf 13
Anthony, Yilaka 79
Arnold, Matthieu 5, 24, 37, 58–59, 61, 70,
100, 122, 218–219, 240
- Baasland, Ernst 194
Bach, Johann Sebastian 245
Baldensperger, Guillaume 101–102, 195,
200
Barclay, John M.G. 146
Barnikol, Ernst 17
Barret, Charles K. 137
Barth, Karl 53, 107–108, 118, 131,
145–148, 179, 182, 193, 206, 208, 244,
249–252, 258, 267, 270, 273, 276, 295
Bauer, Walter 231
Bauman, Zygmunt 262
Baumgartner, Walter 8, 35
Baur, Ferdinand Christian 48, 220
Bauspiess, Martin 84, 97, 162
Beardslee, William A. 44
Beintker, Michael 260
Bertram, Georg 101, 103–104
Bini, Luigi SJ 60
Bonhoeffer, Dietrich 249, 268
Bornkamm, Günter 129, 148, 197
Bousset, Wilhelm 47, 104, 115, 198
Bovon, François 243
- Brandt, Wilhelm 23
Braun, Dietrich 84, 98, 158
Braun, Herbert 122, 197, 239
Bremmer, Jan N. 238
Brinker, Wolfram 256
Buber, Martin 270
Bultmann, Arthur Kennedy 26
Bultmann, Johann August 26
Bultmann-Lemke, Antje 21, 71–72
Buri, Fritz 33, 117, 271, 273, 282, 293
Busch, Eberhard 145
- Causse, Antonin 10–11, 14, 17–19
Chesnutt, Randall D. 255
Christe, Wilhelm 251
Chung, Meehyun 98
Colani, Timothée 14
Collins, John J. 248, 254
Colpe, Carsten 135, 199
Colwell, Ernest Cadman 44
Congar, Yves 43
Congdon, David W. 77–78
Conzelmann, Hans 118, 179, 184, 197,
210, 281
Cook, John G. 242
Corbin, Henry 29
Couchoud, Paul-Louis 140
Cunitz, Édouard 12
- Daniélou, Jean 43, 239
Deißmann, Adolf 23
Dibelius, Martin 101, 131–133, 197, 279
Diesner, Paul 20

- Dinkler, Erich 72, 280, 295, 302
Dobschütz, Erich von 31
Dodd, Charles H. 184, 243, 281
Doeve, Jan Willem 248
Dreher, Matthias 259
Drews, Arthur 140
- Fascher, Erich 104
Fitzmyer, Joseph A. 239
Flückiger, Felix 278
Franck, Erich 285
Frey, Jörg 191, 199, 203, 208, 212–213, 217
Fridrichsen, Anton 32
Froehlich, Karlfried 3, 9, 11–12, 20–21, 27, 36, 41, 43, 46, 57–58, 71, 78, 102, 127, 149, 195
Fuchs, Ernst 91, 138
Funk, Robert W. 268
- Garofalo, Salvatore 248–249
Geoltrain, Pierre 237–238, 240
Gertz, Sebastian R.P. 256
Gestrich, Christof 261
Gigon, Olof 256
Gloy, Karen 89
Gogarten, Friedrich 193
Goguel, Henry Maurice 6, 8, 14, 36, 41, 43, 142
Gózdź, Krzysztof 159, 162
Gräßer, Erich 281–282, 288, 291, 304
Greschat, Martin 101
Greshake, Gisbert 249, 260
Grünewald, Matthias 245
- Hammann, Konrad 17, 37, 44–45, 77–78, 132, 154
Händel, Georg Friedrich 245
Harnack, Adolf von 47
Hasenhüttl, Gotthold 53, 69–70
Hauter, Charles André 62
Hays, Richard B. 144, 146
- Heidegger, Martin 51, 61, 81, 120–121, 148, 193, 198, 214, 271–273
Heim, Karl 24
Hengel, Martin 52, 143, 146, 148, 240, 253
Henning, Christian 260
Herberg, Will 268–270
Héring, Jean 16, 62
Hermann, Christian 261
Hermelink, Heinrich August 6, 7
Hermesmann, Hans-Georg 79
Heussi, Karl 39
Hick, John 243
Hildebrandt, Franz 268
Hirsch, Emanuel 193
Hitler, Adolf 120
Hocking, Richard 44
Hofmann, Johann Christian Konrad von 191, 216
Holmström, Folke 61, 105–106
Hölscher, Gustav Diedrich Hillard 15
Husserl, Edmund 16, 62
- Jaeger, Werner 243
Janowski, Bernd 257
Jaspers, Karl 292
Jonas, Hans 243, 271–274
Jones, F. Stanley 237
Jost, Michael R. 39–40
Jülicher, Adolf 194, 199
Jüngel, Eberhard 249–250
- Karamanolis, George 263
Käsemann, Ernst 145, 197, 252
Kierkegaard, Sören 270
Kittel, Gerhard 197
Klauck, Hans-Josef 129, 132, 237
Klostermann, Erich 20–21, 71, 73
Klumbies, Paul-Gerhard 60, 163
Koch, Traugott 194
Körner, Johannes 201–202

312 Namenregister

- Krauter, Stefan 191
Kübler-Ross, Elisabeth 243
Kuhn, Karl Georg 47
Küng, Hans 53
Kümmel, Werner Georg 24, 45, 129, 279
- Lake, Kirsopp 31
Lakmann, Marie-Luise 263
Landmesser, Christof 61, 84, 86, 90,
96–98, 164
Leslie, John 261
Lichtenberger, Hermann 191
Lichtenhan, Rudolf 131
Lidzbarski, Mark 105
Lietzmann, Hans 39, 196
Link, Christian 251
Lohmeyer, Ernst 37, 193, 197
Löhr, Hermut 135
Lona, Horacio E. 242
Löwith, Karl 276
- Malet, André 51, 67
Manson, William 43
Maritain, Jacques 270
Marlé, René 281
Martini, Carlo M. 68
Marxsen, Willi 197
Matlock, R. Barry 130
May, Gerhard 84
Menoud, Philippe Henri 36
Merk, Otto 232–233
Michaelis, Wilhelm 31, 34, 258
Michalson, Carl 268
Mildenberger, Friedrich 191
Molin, Georg 239
Moltmann, Jürgen 243
Moore, George Foot 243
Müller, Jörn 256
Müller, Klaus W. 141, 143, 259
- Nestle, Wilhelm 242
- Nethöfel, Wolfgang 198
Nickelsburg, George W.E. 248, 254–255
Niebuhr, Reinhold 269
Nietzsche, Friedrich 193
Nicklas, Tobias 238
- Odeberg, Hugo 205
Ogden, Schubert M. 271
Ott, Heinrich 203, 271, 273, 281, 300
Overbeck, Franz 193
- Pannenberg, Wolfhart 243, 252
Paul VI. (Papst) 277
Pelikan, Jaroslav 263
Peres, Imre 256
Peterson, Erik 7
Philonenko, Marc 128, 219, 237
Pilnei, Oliver 167
Popkes, Enno E. 49
- Rad, Gerhard von 86, 216
Ramsauer, Elisabeth Erna 26
Ramsauer, Friedrich 26–27
Ratzinger, Joseph 251, 260
Reed, Annette Yoshiko 238
Refoulé, François 257
Reicke, Bo 45
Reimarus, Hermann Samuel 192
Reinhartz, Adele 204
Reitzenstein, Richard August 199
Reményi, Matthias 261
Reuss, Eduard 12, 14
Reuss Rodolphe 12
Ricca, Paolo 35
- Schenke, Hans-Martin 199
Scherer, Edmond 12
Schlatter, Adolf 250
Schlaudraff, Karl-Heinz 79, 100,
209–210
Schlier, Heinrich 36

- Schliesser, Benjamin 143, 145
 Schmaus, Michael 247
 Schmid, Konrad 240
 Schmidt, Karl Ludwig 24, 45, 101, 131, 279
 Schniewind, Julius 197, 285
 Schoeps, Hans-Joachim 47–48, 239
 Schrenk, Gottlob 24
 Schwarz, Hans 261
 Schweitzer, Albert 106, 108, 114, 135, 179, 183–184, 193, 206, 278–279
 Schweizer, Eduard 129
 Smith, D. Moody 200
 Smith, Morton 149
 Sinclair, David A. 261
 Soden, Hans von 8, 10, 196
 Sölle, Dorothee 124
 Sonnemans, Heino 249–250
 Stegemann, Ekkehard 96
 Streckler, Georg 197, 236–237
 Strutwolf, Holger 263
- Taylor, Vincent 43
 Theobald, Michael 5
 Tigchelaar, Eibert 238
 Tillich, Paul 193, 243, 270
 Toulouse, Stéphane 241
- Trocme, Étienne 130
 Troeltsch, Ernst 206
- Van Buren, Paul M. 271
 Van der Leeuw, Gerardus 41
 Vielhauer, Philipp 197
 Vollenweider, Samuel 254, 257
- Wallace, David 182–183
 Walter, Albrecht 255
 Wapler, Philippe 27
 Wapler-Rott, Odette 27
 Wassmann, Harry 3
 Weiss, Johannes 184, 193–194, 199
 Wellhausen, Julius 205
 Wendt, Hans Hinrich 31
 Werner, Martin 107, 179, 206, 278
 Wesseling, Klaus-Gunther 62, 180
 Wilckens, Ulrich 252
 Wilson, Floyd 136
 Wolf, Ernst 148
 Wrede, William 50
 Wright, G. Ernest 267
 Wright, J. Edward 253
 Wright, Nicholas T. 144–146
- Zimmermann, Laila 256

Sachregister

- Abendmahl 30, 63, 89, 269
- Apokalyptik 93–95, 175, 200–202, 209–210, 216, 220, 252, 254, 291, 296, 303
- Auferstehung 87–88, 93, 113, 121, 132, 135, 140, 154, 161–162, 166–167, 192, 207, 213, 230, 241–242, 244–246, 248–252, 254–255, 260, 262–264, 288, 299
- Augenzeugen(-schaft) 86–87, 156–161, 167, 170, 173
- Bekenntnis (Glaubens-, Tauf-) 32, 61, 129, 134, 170, 233, 248, 285
- Chronologie, chronologisch 72, 88, 93, 106–107, 184, 199, 203, 211, 301
- Cunitz-Stiftung 10, 12, 19
- Dialektik, dialektische Theologie 169, 193, 206, 225, 250
- Dogma, dogmatisch 30, 70, 107, 179, 206, 247, 250, 278, 293, 296
- Doketismus 82, 99, 140, 290
- Elsass 10, 12–13, 15–16, 58
- Engel 39, 48–49, 66, 139, 222
- Entmythologisierung 60, 69, 108, 136, 139–140, 153–155, 159–161, 163, 170, 199, 201, 251, 274, 292
- Eschatologie, eschatologisch 29, 49, 69, 88, 95, 98, 105–107, 117, 120–121, 164, 166, 172, 176–180, 182, 184, 187, 191–193, 206–207, 210–211, 221, 234, 242, 244–245, 247–248, 252–256, 258, 260, 281–288, 291, 296, 299, 300, 302–304
- Eschatologische Existenz 33, 91, 94–95, 138, 199, 202, 250, 259, 288, 301, 303
- Eschatologisches Ereignis bzw. Geschehen 95–96, 164, 167, 201–203, 213–214, 236, 285, 297–298, 301
- Eschatologie, hellenistische 255
- Eschatologie, konsequente 107–108, 117, 135–136, 193, 206, 278–279, 281, 294
- Essener, Essenismus 221, 226–228, 230–231, 239–240
- Eucharistie 30–31, 205
- Existential, Existentialismus 61, 63, 70–71, 100–111, 117, 119–121, 135, 141–143, 163, 171, 175, 177–178, 182–183, 191, 197–198, 203, 208–209, 213–215, 218, 236, 251, 259, 268, 270, 272–273, 275, 280–281, 287, 290–292, 294–296, 302–303
- Extra me/nos 111, 141, 291, 298–299
- Formgeschichte, formgeschichtlich 63, 71, 100–104, 107–108, 128–133, 140, 147–148, 177, 180, 183, 185, 194, 218, 233, 276, 279
- Geschichtlichkeit 69, 77, 81, 95–96, 98, 168, 177, 203, 209, 286
- Gnosis 47, 49, 66, 82, 98, 198–201, 205, 215–216, 221–225, 228–229, 231, 234, 239–240, 272

- Gottesdienst 29–30, 34, 61–62, 89–90, 105, 134, 205, 269, 277
- Heilsgeschichte, heilsgeschichtlich 33, 61, 77, 79–82, 84–93, 118, 136–142, 145–146, 148, 153–155, 157–162, 165, 171, 176, 179, 181, 186, 191–192, 202, 204, 208–210, 213, 215–218, 233, 245–246, 252, 269, 277, 280–282, 284–285, 288–293, 296, 299, 300–301
- Hellenismus, hellenistisch 98, 127, 185, 199, 207, 220, 228
- Hellenistische(s) Christentum/
Gemeinde 52, 135, 198, 201, 205, 215, 221, 223, 227, 229–230, 234, 242, 253–256, 258
- Hellenistisches Judentum 49, 218, 228, 231, 234, 236, 240
- Hermeneutik, hermeneutisch 41, 60–62, 69, 82–83, 87, 119, 153–154, 158–159, 170–171, 183, 198, 200, 204, 214, 257–258, 260, 270, 274–277, 280, 293–295
- Jesus von Nazareth, Christus 5–6, 42, 50–52, 58, 62, 82, 87–88, 93, 115, 131, 133, 135, 138, 142, 144, 148, 155, 167, 173–174, 176–178, 180–185, 187, 192–193, 200–201, 205–207, 210, 212–213, 223–226, 229, 233–234, 240, 246, 251, 257, 268, 279, 284–285, 287–289, 291–292, 297–298, 300, 303–304
- Judenchristentum 7, 47–48, 52–54, 66, 195, 205, 218, 220–227, 229, 231, 234, 236–239
- Kanon, kanonisch 89, 154, 157, 214, 227
- Kerygma 47, 86, 117, 119, 132, 141–143, 167, 170, 176–178, 186, 207, 215, 233, 285, 290, 293, 295–299
- Kreuz, Kreuzestod Jesu 85, 87–88, 121, 132, 138, 140–141, 154, 161, 164–167, 172, 207, 213, 273, 285–286, 290, 298
- Literarkritik 137, 194, 200, 204, 214
- Mandäisch 30, 105, 199, 222, 226, 228, 231–232, 237
- Manichäismus 30, 199
- Methode, methodisch 38, 41, 52, 63, 83, 103, 113, 129, 130–131, 133, 140, 146–147, 155–156, 159, 220, 244, 270, 273, 277, 282–284, 293–295
- Naherwartung 88, 192, 210, 260, 287–288, 292
- Objektiv, Objektivität 61, 83–84, 97, 132–133, 140, 142–143, 146, 156–157, 166–168, 171, 203–204, 209, 271
- Ökumene, ökumenisch 124, 159, 253, 277
- Offenbarung 60, 62, 81, 85–87, 90, 92, 103, 107, 115, 121, 132, 144, 155, 157–159, 165, 173, 181, 192, 201, 206–207, 213, 216, 224, 230, 258, 273, 279, 285, 290, 295–296, 304
- Oikonomia 38, 64
- Parusie 32–33, 93, 134–135, 192–193, 201–202, 209, 282
- Parusieverzögerung 13, 233, 281–282
- Paulus, Apostel 48–49, 66, 84, 89–91, 93–98, 103, 138, 144–147, 157, 165, 167, 192, 198–199, 202, 209, 223
- Petrus, Apostel 39–40, 45, 65, 159, 220, 222–223, 225, 227
- Phänomenologie 16, 193, 293
- Plato, Platonismus 241–242, 246–249, 254–256, 258, 262–264

316 Sachregister

- Qumran(-texte) 47, 53, 66, 195–196, 205, 216, 218–219, 225–230, 232–233, 235–237, 239, 246
- Reich Gottes 176, 180, 184, 210–211, 303
- Religionsgeschichte, religionsgeschichtlich 33, 39, 64, 91, 93, 135, 138, 148, 175, 194, 196, 198–204, 209, 214–215, 229, 238, 250, 254, 269
- Sakramente, sakramental 30–31, 34, 111, 195–196, 200, 205, 211, 215, 230, 298
- Samaritaner, samaritanisch 47, 205, 228, 230, 236, 239–240
- Schöpfung, Neuschöpfung 99, 154, 160–162, 172, 245–246, 252, 296
- Studiorum Novi Testamenti Societas 42–43, 46–47, 65, 72, 125–126
- Staat, staatlich 9, 48–49, 66
- Subjektiv, Subjektivität 83–84, 92, 97, 133
- Taufe 134, 205, 224, 227, 230, 233
- Typologie 37, 41, 119
- Urkirche 51, 88, 103, 133
- Waldenser 35, 39
- Zukunft, zukünftig 49, 61, 81, 87–88, 95–98, 106–107, 110, 114, 117–118, 120, 135–136, 143, 161, 164–166, 170, 172, 181, 185, 193, 201–203, 207, 210–211, 214, 250, 252, 259, 287, 298–299, 301–302, 304